

Dikotylen, zweisamenlappige oder zweikeimblättrige Samenpflanzen, Dicotyledones, Dicotyledoneae.

Der Keimling der Dikotylen hat fast immer zwei, einander gegenüberstehende Samenlappen; in den Blütenkreisen herrscht die Zahl fünf, seltener vier vor; die Blätter sind nicht parallelnervig.

Hierher gehört die weitaus grösste Menge der Blütenpflanzen, und wenn auch die angegebenen Merkmale (zu denen noch einige, hier nicht zu besprechende, den inneren Bau betreffende, hinzukommen) nicht immer zu einer Bestimmung ausreichen, so sind doch die übrigen Pflanzen, wie ein Blick auf unsere Figuren zeigt, durch ihre äussere Erscheinung meist so ausgezeichnet, dass sie leicht als nicht zu den Dikotylen gehörig erkannt werden.

Die Dikotylen zerfallen in zwei Klassen:

1. Klasse: Getrennt- oder freiblättrige Dikotylen, Chori- oder Polypetalae. Einige haben keine Blumenkrone; die Blumenkronblätter der übrigen sind getrennt oder frei, das heisst, nicht miteinander verwachsen.

2. Klasse: Verwachsenblättrige Dikotylen, Sympetalae, Mono- oder Gamopetalae. Ihre Blumenkronblätter sind untereinander verwachsen und bilden an ihrem Grunde eine kürzere oder längere Röhre.

Diese Einteilung lässt sich indes nicht streng durchführen, vielmehr zählen folgende deutsche Gattungen ganz oder zum Teil zu den Getrenntblättrigen, obgleich ihre Blumenkronblätter mehr oder minder miteinander verwachsen sind: *Althaea*, *Corydalis*, *Delphinium*, *Fumaria*, *Ilex*, *Lavatera*, *Malva*, *Polygala*, *Portulaca*, *Vitis*; während hinwiederum die mit getrenntblättriger Blumenkrone versehenen *Ledum*, *Monotropa*, *Ornus*, sowie die blumenkronlosen *Fraxinus*, *Glaux* und *Xanthium* bei den Verwachsenblättrigen ihre nächsten Verwandten und Stelle haben. Dazu kommt dann noch, dass einige Pflanzen bald mit, bald ohne Blumenkrone gefunden werden, was natürlich nicht hindern darf, sie dort einzureihen, wo die blumenkrontragenden Pflanzen hingehören, so *Cardamine impatiens*, *Capsella bursa pastoris*, *Sagina procumbens* u. a.